

Schlegel, August Wilhelm: Heil sei dir, Fried' und Wonne (1811)

- 1 Heil sei dir, Fried' und Wonne,
- 2 Alles, was mir gebricht!
- 3 Auch diese heitre Sonne
- 4 Hemmt meine Klage nicht.

- 5 Ich möchte dir nur leben,
- 6 Und ganz dein eigen sein.
- 7 Was hilft das eitle Streben?
- 8 Bin selber ja nicht mein.
- 9 Mich hält mein Looß gebunden,
- 10 Wohl ist es mir bewußt;
- 11 Drum sind die flücht'gen Stunden
- 12 Nur qualenvolle Lust.

- 13 Du bist voll Lieb' und Milde,
- 14 In dir wohnt alle Huld.
- 15 Ich bin so wüst und wilde,
- 16 Und trägst mich mit Geduld.
- 17 Du solltest mich verbannen
- 18 Noch eh' die Stunde schlägt,
- 19 Die bald mich fern von dannen,
- 20 Von deinem Antlitz trägt.

(Textopus: Heil sei dir, Fried' und Wonne. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/39359>)